

basis

ausstellung

**19.5. —
16.7.17**

eröffnung

**18.5.17
19 uhr**

**rumors
of glory**

**feiko
beckers**

**benedikte
bjerre**

**johannes
büttner**

fort

alwin lay

adrian melis



de die ausstellung „rumors of glory“ vereint werke internationaler künstler_innen, die sich innerhalb des spannungsfeldes von suggerierter erwartung und tatsächlichem fortgang bewegen. die gezeigten arbeiten rufen erwartungen hervor, lenken sie spielerisch in bestimmte richtungen oder verhandeln ihr scheitern. dabei verbleiben scheinbar vertrautes, genauso wie eindeutige erkenntnisse in einer art des leisen hörensagens.

unsere erwartungen sind geprägt von unseren erfahrungen, von dem was wir gelernt und beobachtet haben. sie beinhalten die annahme einer bestimmten handlung, eines zukünftigen ereignisses oder fortgangs. sie strukturieren unser soziales miteinander durch unser vorausschauendes handeln aber auch unsere wahrnehmung und antizipation alltäglicher, scheinbar kausaler prozesse und zusammenhänge. gleichzeitig können sie mit einem bestimmten begehren einhergehen – dem wunsch einem subjektiven mangel erleben entgegen zu wirken und der erwartung an etwas oder jemanden, diesen mangel zu beheben. ob unsere erwartungen erfüllt werden oder nicht, hängt dabei nicht zuletzt von äußeren faktoren ab; ihr tatsächliches eintreten bleibt bis zu einem bestimmten punkt ungewiss. doch was passiert, wenn unsere erwartungen zu keinem ergebnis führen? wenn sie unerfüllt bleiben, oder unsere annahmen und das resultat nicht übereinstimmen?

„rumors of glory“ zeigt sowohl spielerische als auch kritische positionen, die unsere erwartungshaltung herausfordern und irritieren. allen gemein ist eine bestimmte form der leerstelle, das bewusste umgehen einer umfassenden erklärung oder auflösung des gezeigten oder der inszenierten gegebenheiten. die präsentierten kunstwerke entziehen sich bewusst der eindeutigen zuordnung, bringen unser erfahrungsgerüst ins wanken und schärfen unsere wahrnehmung. sie kreieren einen erfahrungsraum, der unsere annahmen aufrüttelt, den fokus auf das nichteinlösen des erhofften oder logischen legt und das konstrukt unserer erwartungen in bewegung versetzt. zwischen verheißungsvoller gewissheit und diffuser irritation finden wir uns wieder in einem zustand des unnachgiebigen hoffens und bangens.

die ausstellung wurde kuratiert von christin müller

en the exhibition “rumors of glory” brings together the works of international artists that all operate between the poles of implied anticipation and actual progression. the pieces on display trigger expectations, playfully directing them in certain directions, or negotiating their failure. here, the seemingly familiar and the unequivocally known remain in a kind of muted domain of hearsay.

our expectations are shaped by our experiences, from what we have learned and observed. they contain the assumption of a specific action, a future event or a particular occurrence. our social coexistence and our perception and the anticipation of everyday-, seemingly causal or binding processes and contexts are structured by our expectations. at the same time, they can entail a certain desire; the wish to work against a subjective feeling of shortcoming, and the expectation that something or someone will overcome this shortcoming. whether our expectations are fulfilled or not depends not least on external factors; whether they actually occur remains uncertain up to a particular point. But what happens if our expectations do not lead to tangible results? If they remain unfulfilled, or if our assumptions and the outcome fail to coincide?

“rumors of glory” presents both playful and critical positions that challenge our horizon of expectations and unsettle us. they all have in common a certain form of absence, a conscious sidestepping of any comprehensive explanation or solution to what is shown or staged. the artworks on show consciously eschew clear classification, leave our experiential systems on unsteady ground and sharpen our perception. they create an experiential space that shakes the basis of our assumptions, focuses on not providing solutions to what we had hoped for or thought logical, and leaving the structure of our expectations in flux. we find ourselves between promising certainty and diffuse uncertainty, in a state of unyielding hope and trepidation.

the exhibition is curated by christin müller

rumors of glory

de feiko beckers

*1983 in witmarsum, niederlande; lebt und arbeitet in amsterdam und brüssel.

in seinen videos und performances stellt feiko beckers tatsächliche situationen aus seinem leben unter mitwirkung seiner freunde oder mitglieder seiner familie nach. es sind zumeist geschichten über das scheitern, unfälle oder peinliche situationen, die beckers mit einem humoristischen unterton in scene setzt. das verlangen nach einer lösung, nach einer antwort auf die unerwarteten geschehnisse, oder aber auch nach einer logischen strategie mit ihnen umzugehen laufen bei beckers zumeist ins leere.

in seiner filmischen arbeit „a conversation is a risk to lose your own opinion“ stellt feiko beckers in einem dialog mit einer weiteren person einzelne szenarien nach, die im zusammenhang mit einer neuen waschmaschine, eines zusätzlichen stuhls und eines italienischen restaurants stehen. das theoretische durchspielen des erwarteten fortgangs jener banalen situationen und der versuch den jeweils anderen von seiner sichtweise zu überzeugen enden auch hier im scheitern. beide protagonisten sind gekleidet in avantgardistisch anmutenden starren kostümen, deren form- und farbsprache auf einer klar definierten puristischen struktur basieren. trotz ihrer einfachheit erscheinen sie in dem video als unbeugsame körperliche hindernisse und verdeutlichen einmal mehr das erschöpfende antizipieren eines bestimmten fortgangs, wodurch scheinbar einfache abläufe zunehmend ausweglos erscheinen. beide parteien können das problem nicht logisch ergründen, keiner hat am ende eine befriedigende lösung parat. die theatralisch aufgeladene inszenierung und das umständliche ausweichen auf nur vermeintlich logische konsequenzen der beschriebenen szenarien stehen sich so kontrastreich gegenüber.

rumors of glory

en feiko beckers

*1983 in witmarsum, the netherlands; lives and works in amsterdam and brussels.

in his videos and performances, feiko beckers re-enacts situations from his own life with the help of his friends or family members. for the most part, these are stories about failure, accidents or embarrassing incidents, and beckers stages them with a humorous undercurrent. in doing so, he frustrates any desire we might infer for a solution, denying us an answer to the unexpected events, or a logical strategy for dealing with them.

in his film piece “a conversation is a risk to lose your own opinion”, feiko beckers re-enacts individual scenarios in dialogue with another person, which are connected to a new washing machine, an additional chair, and an italian restaurant. the theoretical run through of the expected development of the banal situations, and the attempt of each of the dialogue partners to convince their counterpart of their own respective views is doomed to failure in this case, too. both protagonists are dressed in somewhat avant-garde, rigid costumes, which are evidently based on a clearly defined, purist structure both formally and in terms of color. despite their simplicity, they appear as unrelenting physical obstacles in the video, and once more emphasize the exhausting anticipation of a particular course of progress that makes seemingly simple procedures appear increasingly impossible. both parties are unable to figure out the problem by applying logic, and in the end neither can come up with a satisfying solution. we are left to ponder the crass contrast between the theatrically charged enactment and the circuitous recourse to only seemingly logical consequences of banal scenarios.

rumors of glory

de benedikte bjerre

*1987 in kopenhagen, dänemark; lebt und arbeitet in amsterdam.

benedikte bjerre nutzt für ihre installativen und skulpturalen arbeiten soziologische aber auch sozioökonomische phänomene und entwicklungen als ausgangspunkt. scheinwelten, kulturelle konventionen genauso wie wirtschaftliche strukturen dienen ihr als thematische folie für ihre zumeist formal reduzierten objekte.

die arbeit „mox-nox“ erinnert durch ihren formalen aufbau zunächst an ein mobile für kinder. die einzelnen metallstangen bilden in gruppen zusammengefasst abstrakt anmutende figuren, die sich kontinuierlich im raum bewegen. die klänge, ausgelöst durch die berührung einzelner elemente, erinnern an ein glockenspiel und damit an eine beruhigende, rhythmische soundkulisse. doch nicht nur die beschriebenen positiven assoziationen finden in der arbeit von bjerre anklang. jener konstruktion scheint zugleich ein bedrohlicher moment innezuwohnen. die kantigen einzelteile, gleichförmig in offensichtlich günstigem material hergestellt, scheinen plötzlich vielmehr einem menschlichen skelett zu ähneln. eingebunden in einen technisierten ablauf werden diese anthropomorphen strukturen fremdgesteuert und entindividualisiert. während das vermeintliche windspiel auf einen spirituellen und freigeistlichen kontext verweist, sind es die von einer übergeordneten maschinerie gesteuerten skelette, die an das wirken kapitalistischer systeme denken lassen. benedikte bjerres installation erschafft somit ein vexierbild von scheinbar bekanntem und unterschwellig verborgenem, von einer beruhigenden und einer bedrohlichen szenerie.

rumors of glory

en benedikte bjerre

*1987 in copenhagen, denmark; lives and works in amsterdam.

in her artistic practice, benedikte bjerre uses social as well as socio-economical phenomena and developments as the starting point for her installations and sculptural works. worlds of make-believe, cultural conventions and economic structures serve as impetus for her mostly formally reduced objects.

with its formal structure, the piece “mox-nox” at first seems reminiscent of a mobile for children. constructed from grouped metal rods that form abstract-looking figures, the sculpture is in constant movement. the sounds created by individual elements touching are reminiscent of a glockenspiel, and create a soothing, rhythmic backdrop of sound. however, it is not only the described positive associations that find an echo in bjerre’s work. each construction seems to also involve a sense of threat. the angular individual elements, homogeneously constructed in what is evidently a low-cost material, suddenly take on associations of a human skeleton. the anthropomorphous structures hereby act in uniform motion, they are integrated into an engineered process, externally controlled and have been stripped of their individuality. while the initial association of a wind-chime points to a spiritual and freethinking context, the notion of skeletons moved by some hidden machinery is somewhat more allusive of the operation of capitalist systems. benedikte bjerre’s installation thus creates a flip-flop image of something we think we know and a latent undercurrent, of a soothing and a threatening scene.

rumors of glory

de johannes büttner

*1985 frankfurt am main; lebt und arbeitet in amsterdam.

johannes büttner setzt sich in seinen installativen und performativen arbeiten mit dem verhältnis von wirklichkeit und inszenierung auseinander. er lotet dabei die jeweiligen grenzen beider sphären aus, um insbesondere den darin verborgenen prozessen und strukturen nachzuspüren und gewahr zu werden.

mit der zweiteiligen sound-arbeit „anyone who had a heart“ versetzt uns johannes büttner in ein scheinbar intimes, vermeintlich beiläufig kreierte setting. direkt beim betreten der eingangshalle ist zunächst eine lounge-artige musik aus dem am eingang platzierten radio zu hören. doch auch ein weiterer song mischt sich mit den tönen aus dem radio, der bei genauem hinhören aus dem fahrsstuhl zu kommen scheint. büttner selbst hat für diesen song den 60er jahre hit „anyone who had a heart“ von dionne warwick neu aufgenommen. der song erzählt die geschichte einer gescheiterten liebe und enttäuschter hoffnungen; eine geschichte, die jedem vertraut ist. seine eingängige melodie erkennen wir wiederum beim genauem hinhören in der eingangs vernommenen musik aus dem radio wieder. basierend auf der melodie des 60er jahre songs wurde hier von den musikern beach la mar ein jingle komponiert, der synchron zum lied im fahrsstuhl läuft. ein jingle als leicht konsumierbare melodie und als akustisches wiedererkennungsmerkmal für corporate identities, steht hier im gegensatz zu dem liedes aus dem fahrsstuhl, das so wirkt als würde eine person unbewusst vor sich hin singen. wir werden hier unverhofft in eine situation versetzt, die nicht für uns bestimmt zu sein scheint und deren elemente und ihre verbindungen wir erst allmählich erkennen.

rumors of glory

en johannes büttner

*1985 in frankfurt am main; lives and works in amsterdam.

in his installations and performances, johannes büttner addresses the relationship of reality to staging. he explores the respective limits of both spheres in order in particular to trace the hidden processes and structures and create an awareness of them.

with the two-part sound piece entitled “anyone who had a heart”, johannes büttner places us in a seemingly intimate, incidentally created setting. directly on stepping into the entrance hall we initially hear lounge-like music from a radio placed at the entrance. however, another song also gets mixed up with the sounds from the radio and on closer listening the sounds actually seem to emanate from the elevator. büttner himself re-recorded the song, dionne warwick’s 60s hit “anyone who had a heart”. the song tells the tale of failed love and dashed hopes, a story we all somehow know. we then recognize its catchy melody when listening more carefully to the music we originally heard coming from the radio. based on the melody of a 60s song the musicians of beach la mar have composed a jingle that runs synchronously to the elevator song. a jingle as easily consumed melody and acoustic characteristic trait for a corporate identity contrast here to the love song from the elevator which seems as if someone were singing it unconsciously while passing by. we are suddenly placed in a situation which does not seem to be intended for us and the elements of which and links between them we only gradually fathom.

rumors of glory

de fort
jenny kropp (*1978 in frankfurt am main) und alberta niemann (*1982 in bremen)
die künstlerinnen leben und arbeiten in berlin.

jenny kropp und alberta niemann alias fort adaptieren in ihren arbeiten alltägliche gegenstände, die aus ihrem gewohnten umfeld isoliert werden. ihr besonderes faible gilt den scheinbar banalen, wertlosen dingen und nebensächlichen situationen des alltags, deren ab- und hintergründigkeit mit subtilem humor untersucht wird. die dabei entstehenden werke spielen dabei häufig mit themen wie abwesenheit, vergänglichkeit, unheimlichkeit und den schattenseiten des alltags. die reduzierte inszenierung der objekte und deren konstellationen gleicht hierbei seltsam vertrauten versuchs-anordnungen, die unsere wahrnehmung von wirklichkeit befragen und scheinbar vertrautes in ein neues licht rücken.

in der ausstellung „rumors of glory“ kreieren fort ein verlassen anmutendes setting, das scheinbar von der außenwelt abgeschnitten ist. in großen lettern ist „hotel panorama“ zu lesen, scheinbar der schriftzug eines ehemaligen hotels mit aussicht. doch der versprochene weitblick wird durch die aufstellung des schriftzugs vor einer wand ins gegenteil verkehrt. „outsider“, ein balkon, von der klassischen hausfassade losgelöst, hängt an der blanken ausstellungswand gegenüber und hat seine ursprüngliche funktion als begehbarer erweiterung des raumes verloren. abgetrennt von der außenwelt ist er nun selbst zum „außenseiter“ geworden. ebenso scheint die an den balkon montierte satellitenschüssel ihrer funktion des empfangs von signalwellen der außenwelt enthoben. um sie herum ist ein rosa band mit der aufschrift „our wedding day“ gebunden. die romantische vorstellung der zweisamkeit tritt hier in kontrast mit der tristen kulisse. eine gruppe hinterlassener regenschirme im eingangsbereich unterstreicht die verlassene atmosphäre und weckt gleichzeitig die erwartung auf die möglichen besitzer zu treffen. doch diese lassen auf sich warten und die regenschirme sind sich selbst überlassen, sie sitzen auf dem trockenen: „high and dry“. durch die reduzierte inszenierung vertrauter gegenstände und präzise auslassungen wird so eine atmosphäre von unerfüllten erwartungen geschaffen, wie sie für die arbeiten von fort charakteristisch ist.

rumors of glory

en fort
jenny kropp (*1978 in frankfurt am main) and alberta niemann (*1982 in bremen)
the artists live and work in berlin.

in their works, jenny kropp and alberta niemann alias fort adapt everyday objects that they isolate from their customary surroundings. they seem to have a special foible for seemingly trivial, valueless things and incidental situations in everyday life, exploring their depth or lack thereof with subtle humor. the resulting pieces often play with themes such as absence, the uncanny, and the dark side of everyday life. the reduced staging of the objects and their constellations resemble strangely familiar experimental layouts that subvert our perception of reality and place what was somehow seemingly normal in a new light.

in the “rumors of glory” exhibition fort create a setting that somehow seems abandoned, cut off from the outside world. we read the words “hotel panorama” in large letters, ostensibly the sign of a former hotel. however, the promised panorama view is turned into its opposite by the positioning of the words in front of a wall. “outsider”, a balcony detached from the classic façade of a building, hangs on the bare exhibition wall opposite and has forfeited its original function as a walk-through space that extends the room in question. severed from the outside world, it has now itself become the “outsider”, inside. likewise the satellite dishes mounted on the balcony seem to have lost their function receiving signal waves from the outside world. tied to them is a pink ribbon bearing the words “our wedding day”. the romantic notion of a twosome contrasts here with the miserable setting. a group of umbrellas left behind in the lobby underscores the abandoned feel of the place and also conjures up the expectation one might meet their owners. however, the latter do not materialize and the umbrellas are left to their own devices, left out of the rain: “high and dry”. the reduced staging of familiar objects and precise omissions kindle a mood of unfulfilled expectations such as is characteristic of fort’s oeuvre.

rumors of glory

de alwin lay
*1984 in logosch, rumänien; lebt und arbeitet in köln.

in seinen fotografischen, installativen und filmischen arbeiten nutzt alwin lay alltägliche situationen. diese überführt er mithilfe der umwandlung ihrer physikalischen, zeitlichen und ästhetischen regularien in befremdliche, absurde und zum teil humoristische gegebenheiten. lay spielt dabei mit dem duktus der erwartungshaltung, mit unserer wahrnehmung und der vermeintlichen unumgänglichkeit kausaler zusammenhänge.

seine videos zeigen präzise inszenierte vorgänge, deren ergebnis durch unsere erfahrung bereits vorbestimmt zu sein scheint – im zuge der betrachtung jedoch unserer erwartung zuwiderlaufen. so ist zum beispiel ein ballon zu sehen, der entgegen seiner physikalischen voraussetzungen selbst durch eine brennende kerze nicht zerplatzt. alwin lay gelingt es dadurch auf subtile art unsere sehgewohnheiten und unsere erfahrungen auf den kopf zu stellen und herauszufordern. auch in seinen fotografien spielt lay mit der erwartungshaltung der betrachter_innen. die werke „urquell / fountainhead“ und „permanent sparkler“ zeigen je einen ästhetisch inszenierten alltagsgegenstand, der jedoch in diesem festgehaltenen zustand gänzlich entgegen seiner physikalischen möglichkeiten agiert. eine auflösung der abgebildeten vorgänge und gegebenheiten bleibt aus. lay agiert hier als gänzlich objektiver beobachter, der die gegenstände von jeglicher, zuvor festgelegter zuschreibung entkoppelt. er versetzt uns dadurch in einen bewusst hervorgerufenen schwebezustand zwischen intuitiver erwartung und inszenierter wirklichkeit.

rumors of glory

en alwin lay
*1984 in logosch, romania; lives and works in cologne.

alwin lay relies on everyday situations in his photographic and filmic works and in his installations. by transforming their physical, temporal and aesthetic rules he changes them into unsettling, absurd and in part humorist occurrences. here, lay toys with the expectations we have, with our perception of things and the purported inevitability of causal linkages.

his videos present precisely staged events the results of which seem already to be determined by our experience – in the course of our watching the video they then subvert our expectations. for example, we see a balloon that contrary to its physical properties does not even burst when exposed to a burning candle. in this way, alwin lay in a subtle way manages to turn our ways of seeing upside down and challenge them.

in his photographs, lay also plays with the viewer's expectations. the two pieces entitled "urquell / fountainhead" and "permanent sparkler" each show an aesthetically staged everyday object that in this recorded state functions completely counter to its physical possibilities. the events and occurrences depicted do not somehow get explained. rather lay acts as a completely objective viewer who detaches the objects from any previously set designations. in this way it places the viewer in a consciously created state that vacillates between intuitive expectation and staged reality.

rumors of glory

de adrian melis
 *1985 in havanna, kuba; lebt und arbeitet in athen.

in seinen installativen und filmischen arbeiten beschäftigt sich adrian melis mit den politischen, wirtschaftlichen und sozialen bedingungen in seinem heimatland kuba aber auch in europäischen ländern. in seiner persönlichen auseinandersetzung mit den protagonisten seiner werke wirft melis einen direkten blick auf die herrschenden verhältnisse und deren auswirkungen auf einzelne. dabei durchziehen nicht selten bewusste leerstellen und auslassungen seine arbeiten, die den raum für assoziationen lassen.

die dreikanal-videoarbeit „glories of a forgotten future“ zeigt ältere kubanische frauen, die sich mithilfe eines liedes an einen moment aus ihrer vergangenheit und ihre damaligen hoffnungen und träume zurückerinnern. gemein ist allen, dass sie den übergang von kapitalismus zu kommunismus in kuba miterlebt haben und damit verbunden einen weitreichenden umsturz ihrer unmittelbaren lebensverhältnisse. melis bat sie sich geistig in eine zeit vor diesen weitreichenden veränderungen zurückzusetzen. teils in bewegung, teils singend oder völlig in sich gekehrt verbleiben ihre gedanken für uns als betrachter_innen ungreifbar. lediglich die gesungenen lieder und der ausdruck in den gesichtern der frauen, die in ihren beengten und heruntergekommenen behausungen gefilmt wurden, lassen vermeintliche rückschlüsse auf jene damaligen individuellen erwartungen zu, und damit auf eine zeit, in der sie dachten ihre zukunft würde großes für sie bereithalten.

rumors of glory

en adrian melis
 *1985 in havana, cuba; lives and works in athens.

adrian melis' installation and film works look at the political, economic and social conditions in his home country of cuba, as well as those of european countries. through the personal interaction with his protagonists, melis provides an unfiltered look at the status quo and its effect on individuals. in doing so, he often intentionally includes blanks and omissions that leave space for associations and the viewer's own imagination.

the three-channel video piece "glories of a forgotten future" shows elderly cuban women reminiscing back to a moment in their past, as well as their hopes and dreams at the time, with the aid of a song. what they all have in common is that they have experienced the transition from capitalism to communism in cuba, and connected to this, an extensive upheaval in terms of their immediate living conditions. melis asked them to think themselves back to a time before these far-reaching changes. yet as they dance, sing or reminisce quietly, the women's thoughts remain elusive to the viewer. only the songs being sung and the look on the women's faces, who were filmed in their cramped and run-down dwellings, allow us to draw inferences – right or not – in regards to their individual expectations at the time, and in turn to a time when they thought their futures would hold great things.

basis e.v.

produktions- und
ausstellungsplattform

gutleutstraße 8-12
60329 frankfurt

www.basis-frankfurt.de

öffnungszeiten

di – fr: 11 – 19 uhr

sa & so: 12 – 18 uhr

mit freundlicher unterstützung von



STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN